

Dosen für den Notfall

BAD SCHWARTAU. Der Förderverein wohnortnahe Palliativversorgung Bad Schwartau stellt sich auf dem Wochenmarkt vor. Am Samstag, 12. Juli, wird die Vorsitzende Ellen Brümmer mit einigen Mitstreitern ab 10 Uhr über die Arbeit und Aktivitäten berichten. Der Verein arbeitet eng mit dem palliativen Bereich des Helios Agnes Karll Krankenhauses zusammen. Auf dem Wochenmarkt werden neben Fischbrötchen auch praktische Notfalldosen an Interessierte verschenkt. In den Dosen befinden sich zwei Aufkleber und ein Zettel. Die Aufkleber werden an Haustür und Kühlschrank geklebt, weisen so auf die Dose hin. Auf dem Formular können Vorerkrankungen, einzunehmende Medikamente, Name von Hausarzt und Krankenkasse, Blutgruppe und persönliche Angaben notiert werden. So sind Rettungskräfte im Fall der Fälle immer gleich voll informiert.

Grillen, Übernachten, Musik: Was am Ostseestrand erlaubt ist

An der Ostholsteiner Küste gelten klare Regeln – Wer sich nicht daran hält, riskiert Bußgelder.

OSTHOLSTEIN. Baden im Meer, in der Sonne liegen, im Sand buddeln: Zu einem entspannten Tag am Ostseestrand gehört das dazu. Aber Achtung – wird etwa die Sandburg zu groß oder die Musik zu laut, müssen Strandbesucher an einigen Orten mit Bußgeldern rechnen.

Die Vorschriften zum Verhalten am Badestrand hat jede Kommune in einer „Satzung über die Ordnung im Strandgebiet“ festgelegt. Diese sind zum Beispiel auf den Websites der Gemeinden zu finden. An den meisten Stränden ist das auch ausgeschildert – dann

in der Regel mit durchgestrichenen Symbolen und ein wenig Text. Aber was genau dürfen Besucher am Ostseestrand und was nicht?

An fast allen Badestränden in Ostholstein dürfen in der Hauptsaison, vom 1. April bis zum 31. Oktober, keine **Hunde oder Pferdemitgebracht** werden. Ausnahmen seien Diensthunde von Behörden, Such- und Rettungshunde, Blindenführhunde sowie Behindertenbegleithunde, teilt Kreissprecherin Annika Sommerfeld mit. Allerdings gibt es speziell dafür Hundestrände, etwa in Timmendorfer Strand oder Scharbeutz, wo die Vierbeiner mitkommen dürfen. Das Reiten am Strand ist auch außerhalb der Saison nur in bestimmten Zonen erlaubt.

Außerdem an fast allen Stränden nicht gestattet: **mit Fahrzeugen zu fahren** oder sie dort abzustellen. Das gelte insbesondere für Dünen und Strandwälle. „Ein Betreten, Befahren oder jedwede sonstige Nutzung der Dünen ist im Rahmen des gesetzlichen Biotopschutzes verboten“, sagt Sommerfeld.

Offenes Feuer ist ebenfalls nahezu überall verboten. Lagerfeuer am Strand sind auch in den Abendstunden tabu, es sei denn, es gibt dafür ausgewiesene Feuerstellen oder eine Sondergenehmigung. Das Verbot schließt in fast allen Kommunen das Grillen mit ein. So steht es in den Satzungen.

Eine weitere zentrale Regel in allen Stränden: **Müll gehört nicht in den Sand.** In jeder Satzung ist festgelegt, dass eine Ordnungswidrigkeit begeht, wer seine Abfälle liegen lässt. Häufig sind für die Entsorgung extra Sammelbehälter aufgestellt.

CAMPEN UND ÜBERNACHTEN AM STRAND?

Das **Aufstellen von Zelten** sowie **Camping** allgemein sind in keinem der Strände erlaubt. „Wildcampen“ ist sowieso grund-



So wie hier in Scharbeutz sind einige Verbote direkt am Strand mit Symbolen gekennzeichnet. Foto: Johanna Meins

sätzlich verboten und wird mit Bußgeldern bestraft. Das steht sowohl in den Satzungen, als auch im Landesnaturschutzgesetz. Hier wird allerdings überall nur von Zelten und Camping geschrieben. Unter freiem Himmel zu schlafen, verbietet keine Satzung explizit. Und Achtung: Auch mitgebrachte **Pavillons oder Strandkörbe** sind nicht gestattet. Sie gelten als bauliche Anlagen und dürfen laut Satzung nur mit Genehmigung aufgebaut werden. **Sonnenschirme** sind hingegen in der Regel erlaubt – solange sie keine Wege blockieren oder übermäßig groß ausfallen.

OFT UNTERSCHÄTZT: MUSIK UND SANDBURGEN

Eine große **Sandburg** zu bauen, scheint harmlos – kann aber Ärger geben. In Großenbrode, Neustadt und auf Fehmarn beispielsweise ist genau festgelegt, wie groß eine Sandburg maximal sein darf: drei Meter Gesamtdurchmesser (in Neustadt vier Meter). Burggräben

dürfen hier maximal 50 Zentimeter tief gegraben werden. In Haffkrug und Scharbeutz ist das Graben von Löchern mit mehr als 30 Zentimeter Tiefe verboten. Strandburgen sind erlaubt, solange sie nur aus Sand und am Strand liegenden Steinen und Muscheln bestehen.

Beim Thema **Musik** kommt es vor allem auf die Lautstärke an. Grundsätzlich gilt an allen Ostholsteiner Stränden: Musik ist erlaubt, aber nur in Zimmerlautstärke. „Ab einer bestimmten Lautstärke werden wild lebende Tiere, insbesondere Vögel, beunruhigt“, erklärt Annika Sommerfeld.

Es geht aber nicht nur um die Störung der Vögel, sondern vor allem um die anderen Strandbesucher. In allen Satzungen steht deshalb, dass die Verwendung von „Tonübertragungsgeräten“ verboten ist. Welche das genau einschließt, ist von Ort zu Ort unterschiedlich, bezieht sich in der Regel aber vor allem auf Radio- und Fernsehgeräte. Bluetooth-Boxen sind zwar nicht extra aufge-

führt, dürften aber auch in diesen Bereich fallen.

BUßGELDER UND AUSNAHMEN

Beim **Bußgeld** sind sich alle Kommunen einig: „Die Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße geahndet werden; sie beträgt nach §17 Abs. 1 OwiG mindestens fünf Euro, **höchstens 1000 Euro.**“ So steht es in den Satzungen. Verstöße gegen die naturschutzrechtlichen Verbote könnten sogar mit Bußgeldern von **bis zu 50.000 Euro** geahndet werden, teilt Sommerfeld mit.

Ausnahmen könne es aber durchaus geben. In Neustadt zum Beispiel entscheide der Bürgermeister über Einzelfälle. „In der Praxis können auch Kleinigkeiten vom Tourismus-Service oder vom Ordnungsamt entschieden werden“, erklärt Stephan Reil vom Tourismus-Service in Neustadt. Genehmigungen oder Befreiungen von den Verboten können Strandbesucher in den Kommunen direkt anfragen. **JOM**

Feuchtigkeit und Nässe

„Wir lösen Ihre Probleme“

Nasse Wände? Feuchte Keller?

Abdichten und Trockenlegen ohne aufzugraben

- Kellersanierung • Schimmel-Saniersysteme
- Elastische Fugen • Balken-/Terrassen-Sanierung
- Balkonbeschichtung • Flachdachabdichtung • Betonsanierung

Fritz Flink

Meisterbetrieb seit 35 Jahren

23689 Pansdorf 04504-4770

HERZENSSACHE LEBENSZEIT

diabetes | schlaganfall | herz- und kreislauferkrankungen

Informieren Sie sich!

- Information und Aufklärung zum Thema Diabetes, Schlaganfall & Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Gespräche mit Ärzten und Fachpersonal

CITTI-PARK Lübeck

17. Juli 2025, 10 -16 Uhr

TEPPICHBODEN OUTLET

Über 600 Markenteppiche zum Mitnehmen

Auslegeware & Kettelteppiche

50-90%

unter UVP!

wohnen&sparen Brocksstr. 69 • 23554 Lübeck www.ws-luebeck.de

Eröffnungsaktion: bis 31.07.:

Kostenlose Lieferung (10km)

+ 20% auf Verlegung

Marken u.a. VORWERK Aw

Gardinen SCHLICHTING

Unsere Sommerangebote

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Die schönsten Gardinenstoffe

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.08.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 • 23554 Lübeck

5 Parkplätze vor den Schaufenstern • Haltestelle Wickede Str. Linie 1 + 10

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 • Sonnabend 10.00 - 13.00

Tel. 0451-43115 • www.gardinen-schlichting.de

Für Privatkunden: Der ZVO steigt ins Stromgeschäft ein

OSTHOLSTEIN. Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) wird immer mehr zum Allrounder. Nach Gas und Wasser bietet das Unternehmen mit Sitz in Sierksdorf ab sofort auch Strom an. Der Einstieg in den hart umkämpften Markt mit deutschlandweit rund 1300 Anbietern wurde gut vier Jahre vorbereitet. Das Produkt aus 100 Prozent erneuerbaren Energien ist bislang allerdings nicht überall verfügbar. Und der ZVO taucht auch nicht bei Vergleichsportalen wie Verifox und Check24 auf.

Sven Bäumler ist Geschäftsführer der ZVO Energie GmbH. Er betont, dass das Stromgeschäft für Privatkundinnen und -kunden komplett digital ablaufe – entweder über die Internetseite oder über die neue ZVO-App. Dort könne man sich den passenden Tarif aussuchen.

Zu beachten sei, dass der Preis für jeden Haushalt neu berechnet werden muss, da es mehr als 800 Netzbetreiber zwischen Flensburg und München gibt. Alle Anbieter würden Netzentgelte in unterschiedlicher Höhe erheben, um das jeweilige Stromnetz zu unterhalten.

Um deutschlandweit Strom anbieten zu können, muss der ZVO mit jedem Netzbetreiber einen Nutzungsvertrag abschließen. Doch genau das ist noch nicht der Fall. „Wir haben uns zunächst auf die Betreiber in Schleswig-Holstein konzent-



Geschäftsführer Sven Bäumler mit der ZVO-App auf dem Smartphone. Er will mit seinem Team dafür sorgen, dass in Zukunft möglichst viel Strom aus der Region kommt. Foto: Sebastian Rosenkötter

riert und werden weiter wachsen“, sagt Sven Bäumler. Somit könne es im nächsten Jahr durchaus möglich sein, auch in Bayern Strom vom ZVO zu beziehen. Der Arbeitspreis liegt derzeit bei gut 32 Cent pro Kilowattstunde. Der Tarif könne sich ebenfalls von Ort zu Ort minimal unterscheiden. Bäumler betont: „Wir sind marktfähig, werden uns aber nicht mit den günstigsten im Vergleich stellen, sondern mit denen, die 100 Prozent Ökostrom anbieten.“

Wer den ZVO-Preis mit anderen Anbietern vergleichen möchte,

muss dies ohne die Hilfe von Vergleichsportalen machen. „Die Arbeiten mit hohen Rabatten und anderen Dingen. Das ist kein Geschäftsmodell für uns“, führt der Geschäftsführer aus.

Ausschlaggebend für den Einstieg ins Stromgeschäft war laut ZVO-Verbandsvorsteher Frank Spreckels, dass man ein Komplettpaket im Bereich der Ver- und Entsorgung anbieten will. „In einigen Gemeinden liefern wir Gas und Wasser, entsorgen den Abfall und kümmern uns um das Abwasser“, erklärt Spreckels. Man schließe also eine Lücke.

ERNEUERBARE ENERGIEN AUS REGIONALEN PROJEKTEN

Bäumler und Spreckels betonen, dass der Strom möglichst aus der Region kommen soll. Bereits jetzt werde unter anderem auf dem Gelände des Wasserwerks Süsel mit einer Photovoltaikanlage Energie gewonnen.

Bereits 2026 soll auf der alten Deponie in Neuratjensdorf im Kreisnorden mit der Errichtung einer weiteren PV-Anlage über 3,5 Megawatt begonnen werden. Mit dem dort gewonnenen Strom könnten dann rund 1200 Haushalte versorgt werden.

Verbandsvorsteher Frank Spreckels ergänzt: „Mit dem Strom, den wir derzeit produzieren, können wir etwa 6000 Haushalte versorgen.“ Mit Blick in die Zukunft kündigt er an, die Energie aus Abwasser und Abfall, zunehmend für den eigenen Verbrauch und die Belieferung der Stromkundschaft verwenden zu wollen.

Wichtig für Neukundinnen und -kunden ist, dass diese – sollten sie Unterstützung bei einem Vertragsabschluss benötigen, auch zur ZVO-Zentrale in den Gewerbepark Neustädter Bucht kommen können. Zudem weist Bäumler darauf hin, dass der telefonisch erreichbare Kundenservice geschult sei. **SER**